

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis monatlich 2,10 M. Abonnementpreis 20 M. (frei Haus, inkl. Post). Abbestellung: Verlagsanstalt, Postfach 100, Leipzig 1, 1932. Telefon 100. Geschäftszeiten: 10 Uhr bis 18 Uhr. Am Ende des Jahrs (Dezember) (Geld, Kaufkraft) hat der Verleger keinen Anspruch auf Erhaltung der Zeitung oder auf Veränderung des Preisniveaus.

Verlagsanstalt: Für den Jahresabonnement Preis 20 M. im Voraus. In Familien und kleine Kreise abzugeben. Preis: 10 M. (inkl. Post). Geschäftszeiten: 10 Uhr bis 18 Uhr. Am Ende des Jahrs (Dezember) (Geld, Kaufkraft) hat der Verleger keinen Anspruch auf Erhaltung der Zeitung oder auf Veränderung des Preisniveaus.

№ 90 Montag, den 18. April 1932 88. Jahrgang

Genf wieder im Mittelpunkt der Politik

Aussprache Brüning-Stimson

Stimson will an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz zunächst nicht teilnehmen

Eine hochpolitische Woche Das Programm des Reichskanzlers

Die mit großer Spannung erwarteten Besprechungen der Genf anwesenden leitenden Staatsmänner der Großmächte haben am Sonntag begonnen. Reichskanzler Dr. Brüning bog sich in den frühen Morgenstunden zur Messe in der deutschsprachigen Straße St. Bonifatius und machte jedoch einen längeren Aufenthalt in die Umgebung, von dem er erst in den Nachmittagsstunden zurückkehrte.

Um 12.30 Uhr leitete der Reichskanzler gemeinsam mit Staatsminister von Brüning die Besprechungen Stimson und dessen Offizier einen Besuch ab, der sich bis 10 Uhr hinzog. Über diese erste Unterredung, der weitere folgen werden, wird von deutscher Seite keine amtliche Mitteilung veröffentlicht.

Das Programm des Reichskanzlers für die nächste Woche ist außerordentlich umfangreich. Eine große Anzahl von Einladungen liegt bereits vor. Ferner wird der Reichskanzler mehrfach die leitenden Staatsmänner der Welt sehen. Am nächsten Sonntagabend veranstaltet internationaler Genfer-Vereinbarung das traditionelle Freizeitspektakel.

Die Verhandlungen der Abrüstungskonferenz

beginnen nach einer mühseligen Untersuchung am Montag im Hauptsaal des Hotel de Ville in Genf. Die Verhandlungen werden von dem britischen Außenminister Brüning geleitet. In Vorbereitung des künftigen Besuchs von Tardieu und der durch die Grandi-Rede und die amerikanischen Vorfälle gekennzeichneten Absichten wird zunächst eine von deutscher Seite einladende Konferenz abgehalten werden. Die Rede, die Reichskanzler Brüning am Montag im Hauptsaal des Hotel de Ville gehalten hat, ist außerordentlich wichtig. Der Zeitpunkt für die Rede fiel jedoch noch nicht fest. Der Reichskanzler hat vorläufig nicht die Absicht, im Hauptsaal des Hotel de Ville zu sprechen, sondern es noch unklar ist, ob der Reichskanzler überhaupt an den Sitzungen des Hauptsaals teilnehmen wird, solange nicht die Anwesenheit von Tardieu und Stimson die festliche Begegnung der Verhandlungen ein unmittelbares Eingreifen des Reichskanzlers nach dem Interesse der Abrüstungskonferenz ermöglicht. Die Besprechungen werden am Montagvormittag Reichskanzler Brüning und am Montagvormittag

den italienischen Außenminister Grandi, den britischen Außenminister Brüning und voraussichtlich den englischen Außenminister Stimson empfangen.

Die Unterredung Brüning-Stimson Genf, 18. April. Über die Unterredung zwischen dem Reichskanzler Brüning und Amerikaner Stimson ist man in unterschiedlichen Kreisen der Meinung, daß lediglich einige allgemeine Fragen, vor allem internationale Wirtschaftsfragen, berührt worden sind. Zwischen dem vorübergehenden leitenden Außenminister Stimson ist eine eingehende Behandlung der großen internationalen Fragen nicht möglich gewesen.

Stimson bedauert, vorläufig an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen zu können. Er will sich zunächst nicht in die Verhandlungen eingreifen. Dagegen bedauert er, daß während seines Besuchs in Genf eingehend über die künftigen Verhandlungen internationalen Fragen zu unterreden.

Tardieu zur Lausanne Konferenz. Paris, 18. April. Tardieu hielt am Sonntag, nachmittags in Genf, in seinem Wohnort bei Paris, eine große Rede, in deren Verlauf er vor allem die Aufgabe der kommenden Konferenz und der neuen Regierung hervorhob. In der Zwischenzeit hat er sich an die Vorbereitung der Lausanne Konferenz erinnert und die unüberwindliche Politik Frankreichs, im Falle des Scheiterns seit 15 Jahren. Um auf dem Wege der internationalen Zusammenarbeit zu gehen, mußte er nur, daß man

den Verhandlungen von getrennt die Lösung entgegenzusetzen. Die Verhandlungen werden morgen nachmittags in der Lausanne Konferenz werden die französischen Unterredungen einer schweren Aufgabe gegenüberstehen. Die Bedingungen unter denen das Hoover-Memorandum gegeben ist, befinden sich, die Erfüllung derselben würde aber, die diesem Memorandum zugrunde liegen, für die Welt nicht mehr die gleiche. Für Frankreich ist eine Regelung dieser Angelegenheit nur dann unannehmbar, wenn alle Gliederstaaten dadurch befristet würden.

Reichsinnenminister Groener hat am Sonntagabend seinen Standpunkt zu der Frage der Unterredung der militärischen Verbände der Nationalstaaten und zu der Forderung nach Auflösung des Reichsbanners bargelegt. Groener erklärt unter anderem:

Die Auflösung der SA- und SS-Organisationen der Wehrmacht hat in der Presse ein lebhaftes Echo hervorgerufen. Es war mir von vornherein klar, daß neben den zunehmenden Missbräuchen auch Missetaten und frühere Bemerkungen laut wurden. Ich will dazu mit einigen Ausführungen Stellung nehmen. Es gibt bestimmte Grundgesetze des staatlichen Lebens, die nicht durch die Willkür der Regierung, der Wehrmacht, der unbedingten Sicherheit aller Staatsbürger und der Wahrung der Ruhe und Ordnung. Dazu gehört vor allem, daß die Macht im Staat nur von den Organen des Staates selbst ausgeht werden darf. Der Staat muß berechtigt sein, seine Autorität von allen Staatsbürgern respektiert wird.

In einem Teil der Presse ist die Meinung vertreten worden, daß die Regierung nach dem preußischen Modell, das die Wehrmacht, die SA und die SS aus dem Staufen und das Reichsbanner, mindestens aber das Reichsbanner, nicht auflösen müßte. Diese Forderung konnte ich mir trotz sorgfältiger Prüfung nicht zu eigen machen. Weder der Staat noch das Reichsbanner sind mit den nationalsozialistischen Organisationsformen in Bezug auf den militärischen Charakter des Staufen und der Justizverwaltung zu vergleichen. Jedoch habe ich schon im Februar gegenüber Vertretern des Reichsbanners, als eine Art Schlußwort aufzusetzen, ausdrücklich betont, daß die Wehrmacht gegenüber dem Aufsteigen der SA, der Wehrmacht, keine Organisation für etwaige gewalttätige Auseinandersetzungen zu bilden, so wurde ich von der Einflucht der Führung des Reichsbanners, daß abgesehen von den bisherigen Veränderungen, alle diese Maßnahmen in kürzester Zeit zugänglich gemacht werden.

Die Verdrängung der parteipolitischen Organen und die allgemeine Auflösung haben dazu beigetragen, daß die militärischen Organisationen der Wehrmacht, schon durch die Aufgabe ihres Betreffenden allmählich eine immer größere Gefahr für die Staatsautorität wurden. Wenn die Wehrmacht sich in den letzten Monaten gegenüber dem Aufsteigen der SA, der Wehrmacht, keine Organisation für etwaige gewalttätige Auseinandersetzungen zu bilden, so wurde ich von der Einflucht der Führung des Reichsbanners, daß abgesehen von den bisherigen Veränderungen, alle diese Maßnahmen in kürzester Zeit zugänglich gemacht werden.

Rundfunkrede Schachts an Amerika

Zur ökonomischen Wahnvision des Krieges ist erkannt.

Paris, 18. April. (Ull.) Bei der Eröffnung der deutschen Botschaft in Washington am 16. April hielt der frühere Reichsambassadeur, Dr. Schacht, eine Rede, in der er es folgendes anführte:

Als ich im Herbst 1930 meine amerikanischen Hörer zum erstenmal in aller Öffentlichkeit auf die katastrophalen Folgen der unumkehrbaren Weltwirtschaftlichen Krise der Welt und insbesondere für die deutsche Wirtschaft aufmerksam machte, ließ ich vielfach noch auf Verwunderung und Unglauben. Die Ereignisse der letzten 18 Monate haben mich nicht gerechtfertigt.

Es haben auch meine freimüthigen Reden zum Thema des Reichsambassadeurs nicht geführt, der mit der Begründung erfolgte, daß niemand für die Stabilisierung einer Währungsparität kann, die in jedem Augenblick dem unumkehrbaren Gang der Welt im Sinne einer fremden Regierung ausgeliefert ist. Wenn ich damals berechtigterweise pessimistischen Empfindungen Raum gegeben habe, so glaube ich heute in etwas zurechtfindender Weise zu Ihnen sprechen zu können. Nicht als ob ich irgendwo in der Welt eine materielle Besserung des Weltwirtschaftlichen Standes kenne. Ich glaube vielmehr, daß die Welt in einer Weise anhalten wird. Aber ich bemerke doch an vielen Stellen eine physiologische Wandlung zum Besseren.

Der ökonomische Wahnvision des Krieges ist überall erkannt. Jetzt wird es immer klarer, daß die internationalen Abhängigkeiten, die wir heute in einer Bewegung dieses ökonomischen Wahnvisions erleben und deshalb in vielen unklar sind. Nicht nur Deutschland und die Länder, die mit ihm im Kriege unzufrieden sind, sondern auch eine Reihe der Siegerländer und neutraler Länder haben ihre ökonomischen und finanziellen Interessen ganz oder teilweise aufgegeben. Jeder Momenten spielen dabei mit, erstens, daß ohne ein geordnetes Wirtschaftssystem die Dauer feiner Staat existieren kann, weil die Steuern nicht ausreichen, die die Finanzen des Staates tragen, und zweitens, daß eine Welt, die nur noch politisch, aber nicht von ökonomischen Bedürfnissen geleitet wird, den internationalen Streit auf unheimlichem Fuß in die Zukunft führen wird. Es ist nicht der übliche

Die Parteihochschule

Strau in Kiel.

Der preussische Ministerpräsident Dr. Brüning hat am Sonntagabend in Kiel eine Rede gehalten, in der er sich über die Lage der Wehrmacht äußerte. Er erklärte, daß die Wehrmacht die Aufgabe hat, die Sicherheit des Reichs zu gewährleisten. Er erwähnte auch die Bedeutung der Parteihochschule für die Wehrmacht.

Die Wehrmacht hat die Aufgabe, die Sicherheit des Reichs zu gewährleisten. Sie ist die Grundlage der nationalen Einheit. Die Parteihochschule ist ein wichtiges Organ der Wehrmacht. Sie soll die Wehrmacht in der Lage setzen, die Aufgaben der Wehrmacht zu erfüllen.

Die Wehrmacht hat die Aufgabe, die Sicherheit des Reichs zu gewährleisten. Sie ist die Grundlage der nationalen Einheit. Die Parteihochschule ist ein wichtiges Organ der Wehrmacht. Sie soll die Wehrmacht in der Lage setzen, die Aufgaben der Wehrmacht zu erfüllen.

Gaswerke über Harburg

Gaswerke über Harburg

Harburg, 18. April. (Radio-Nachricht.) Auf dem am Landungsbrücke in Harburg liegenden Dampfer 'Kourier' der Harburger Dampfschiffahrtsgesellschaft erkrankten am Sonntagmorgen 7 Personen der Mannschafft und ein Passagier durch Glimmen von Gas. Die Erkrankung, die eine lähmende Wirkung auf die Steuerung hatte und zuweilen mit starken Kopfschmerzen verbunden war, ließen keinen Zweifel an der Natur der Erkrankung. Die Glimmung wurde durch die Gaswerke verursacht, die am Sonntagmorgen in Harburg durch Glimmen von Gas. Die Erkrankung, die eine lähmende Wirkung auf die Steuerung hatte und zuweilen mit starken Kopfschmerzen verbunden war, ließen keinen Zweifel an der Natur der Erkrankung.

Die Gaswerke über Harburg sind ein wichtiges Organ der Wehrmacht. Sie sollen die Wehrmacht in der Lage setzen, die Aufgaben der Wehrmacht zu erfüllen.

Die Gaswerke über Harburg sind ein wichtiges Organ der Wehrmacht. Sie sollen die Wehrmacht in der Lage setzen, die Aufgaben der Wehrmacht zu erfüllen.